

Mohinder Ghandi

SPEED



Das große Eimaleins
der Entschleunigung

WÖRTERSEH

Mohinder Ghandi

SPEED

**Das große Eimaleins
der Entschleunigung**

WÖRTERSEH
WÖRTERSEH

Aus dem Indischen: von Lars Lilienquist
Aus dem Schwedischen: von Sebastião de Sousa
Aus dem Portugiesischen: von Giacomo Triulzi
Aus dem Italienischen: von Igor Bulgakov
Aus dem Russischen: von Jean-Paul Millaut
Aus dem Französischen: von Pavol Jarzina
Aus dem Polnischen: von Andrew MacEvan
Aus dem Amerikanischen: von Karl-Heinz Poppe

Illustrationen © Makkani Ghandi

Alle Rechte vorbehalten, einschließlich derjenigen des auszugsweisen Ausdrucks und der elektronischen Wiedergabe.

© 2007 Wörterseh Verlag, Gockhausen

Lektorat: Claudia Bislin, Zürich

Korrektorat: Andrea Leuthold, Zürich

Umschlaggestaltung: Thomas Jarzina, Köln

Gestaltung und Produktion: Catherine Avak, München

Creative Direction: Frank Baumann

Lithografie: Repro Ludwig, Zell am See

Druck und Bindung: Ebner & Spiegel, Ulm

Print ISBN 978-3-9523213-1-7

E-Book ISBN 978-3-03763-511-7

www.woerterseh.ch

*Die meisten Hühner werden schon als Eier
in die Pfanne gehauen. Ghandi*

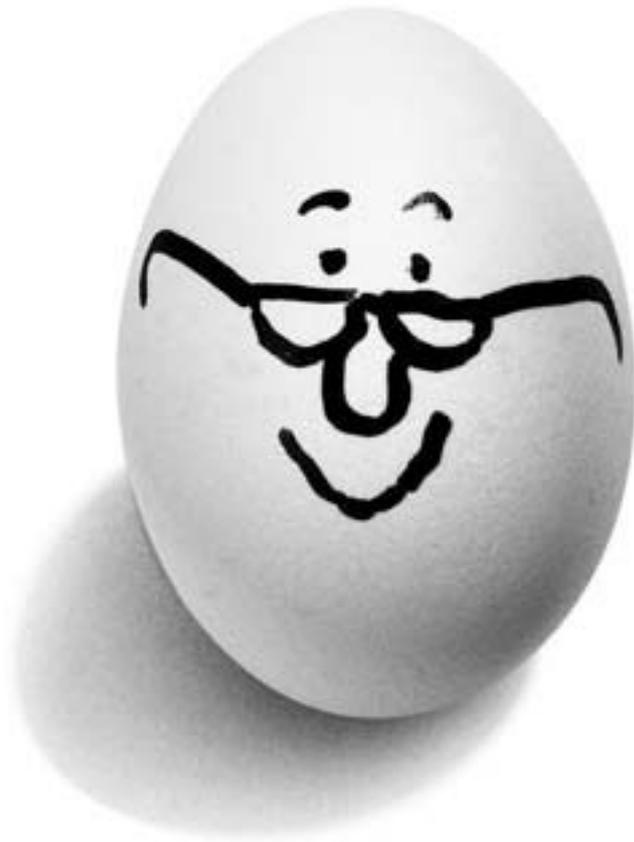


DAS VORWORT.

Okay, Sie haben einen guten Job, eine Villa, ein Ferienhaus am Meer und eines in den Bergen. Sie besitzen einige tolle Autos (eines davon ein Bentley Continental GT Trims, eines ein Ferrari 365 GTB/4), im Sommer fahren Sie ein Abate-Sportboot, und an Ihrem Handgelenk funkelt die eine oder andere beeindruckende Luxusuhr. Sie sind eine erfolgreiche Geschäftsfrau oder ein Manager oder der Präsident eines Staates. Sie haben alles. Außer Zeit.

Nur: Die Zeit ist das wichtigste aller Luxusgüter. Und obwohl Sie meinen, einen Affenzahn draufzuhaben und mit 260 Sachen durchs Leben zu rasen, fehlt Ihnen die Zeit. Höchste Zeit, dass Sie Ihr Leben entschleunigen.

Dieses kleine Buch wird Ihnen dabei behilflich sein, runterzuschalten, zu landen und endlich bewusst durchs Leben zu gehen. Runterschalten. Downshiften. Endlich. Gehen. Entschleunigen. Sich auf den Moment konzentrieren. Alles Überflüssige ausblenden. Den Moment genießen. Eins werden mit der Mitwelt.



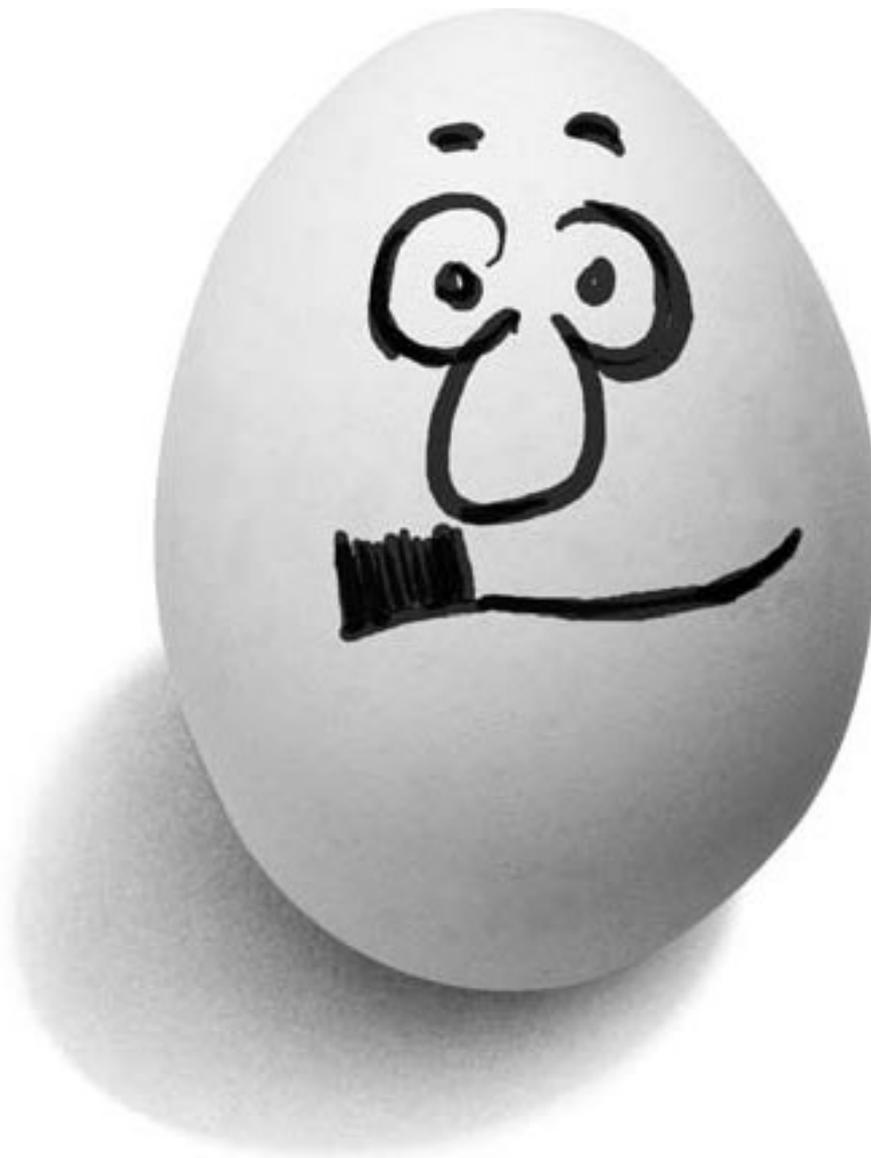
Ja machen Sie das mal, werden Sie jetzt vielleicht sagen, machen Sie das mal, wenn Sie im Stau stehen und das Arschloch im Mercedes vor Ihnen die Grünphase der Verkehrsampel verpennt. Werden Sie mal eins mit der Mitwelt, wenn der Flieger drei Stunden Verspätung hat und Sie den Geschäftstermin in New York vergeigen. Ja wer genießt schon gerne so erschütternde Momente wie den, wenn ihm die eigene Frau morgens um drei gesteht, dass sie jetzt einen anderen habe. Einen, der sich um sie kümmere. Einen, der nicht erschöpft aus dem Büro kommt und schlapp vor dem Fernseher einschläft.

Aber wissen Sie was? Ich kenne das alles aus eigener Erfahrung, und ich sage Ihnen eins: Es ist noch nicht zu spät. Es ist nie zu spät.

Wie weiter? Ganz einfach: Verharren Sie, wo immer Sie sich grad befinden – und lesen Sie meine einleuchtenden Ratschläge –, und dann, dann nehmen Sie um Gottes willen endlichen den Finger raus und schalten einen Gang runter.

Genau so, wie Sie das machen, wenn Sie überholen wollen. Und dann geben Sie Speed! Ja, Sie haben richtig gelesen, geben Sie Speed. Denn nur wo Tempo ist, kann man bremsen. Das ist Physik. Und nur wer kräftig beschleunigt hat, kann entschleunigen.

**Wer, ohne zu beschleunigen,
entschleunigt, bleibt stehen.**



**Schälen Sie eine Kartoffel.
Mit der Zahnbürste.**

Schleichen Sie sich in der Mittagspause ins Büro Ihres Chefs. Nehmen Sie die original Ming-Vase von 1399 (Marktwert € 148000,-) und legen Sie sich rücklings auf seinen Direktionsschreibtisch. Zählen Sie in Gedanken auf zehn. Nun halten Sie die Vase, am gestreckten Arm, seitlich (ca. 60 Zentimeter) vom Körper weg und konzentrieren sich auf Ihre Füße. Nehmen Sie jegliche Geschwindigkeit aus Ihrem Geist. Sie merken, wie Sie müde werden. Kurz nachdem Sie in die erste REM-Phase eingetaucht sind, erwachen Sie, weil die Ming-Vase scherbelnd auf dem Boden aufknallt.



PS: Wenn Sie dieses Experiment schon einmal gemacht haben, können Sie den Rest dieses Buches vergessen. Dann sind Sie erleuchtet.

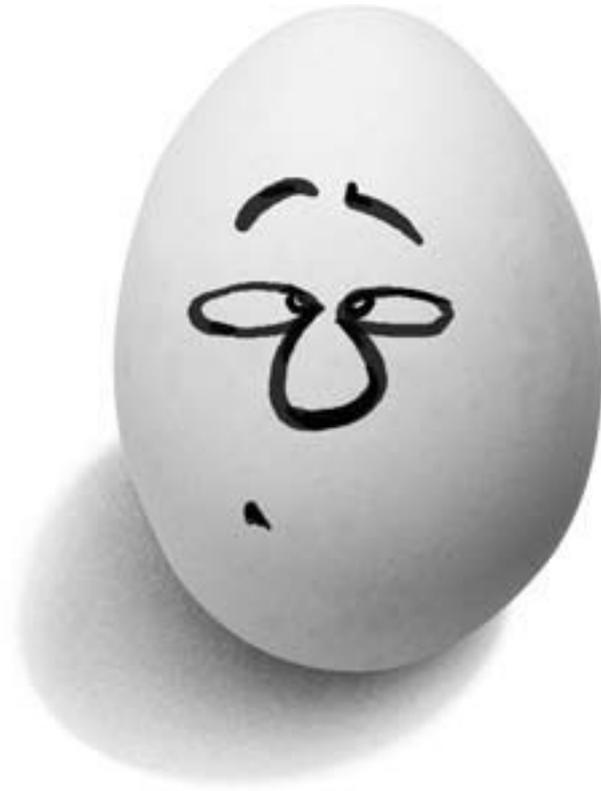
Gehen Sie in Ihrem besten Prada-Outfit
in eine gemischte Sauna. Warten Sie 20 Minuten
und sagen Sie dann laut und deutlich:

»Ich bin bloß beruflich hier!«





Kaufen Sie auf dem Gemüsemarkt zwei große **Zuckerrüben** aus biologischdynamischem Anbau und stopfen Sie die beiden anschließend in den **Auspuff** des Autos Ihres doofen Nachbarn.



Laden Sie Ihre **Schwiegermutter** zum Abendessen ein.

Atmen Sie ein.

Halten Sie die Luft an.

Blättern Sie diese Seite um.



Kaufen Sie sich in einem Bastelgeschäft eine 150 Gramm schwere Plastilin-Stange (Farbe: beige) und ein Stück Elektrokabel (Länge: ein Meter, Farbe: schwarz). Stecken Sie das eine Ende des Kabels in die Knetmasse und das andere Ende in die Batterieöffnung Ihrer TV-Fernbedienung. Fixieren Sie den Batteriefachdeckel mit grauem Isolierband. Packen Sie das Objekt, zusammen mit einem großen Metzgermesser, in einen Aktenkoffer.



So, und nun versuchen Sie durch die Zollkontrolle zu Ihrem Flieger nach New York zu kommen.

Es ist nicht ganz einfach, aber es hat schon mal geklappt.

Atmen Sie aus.



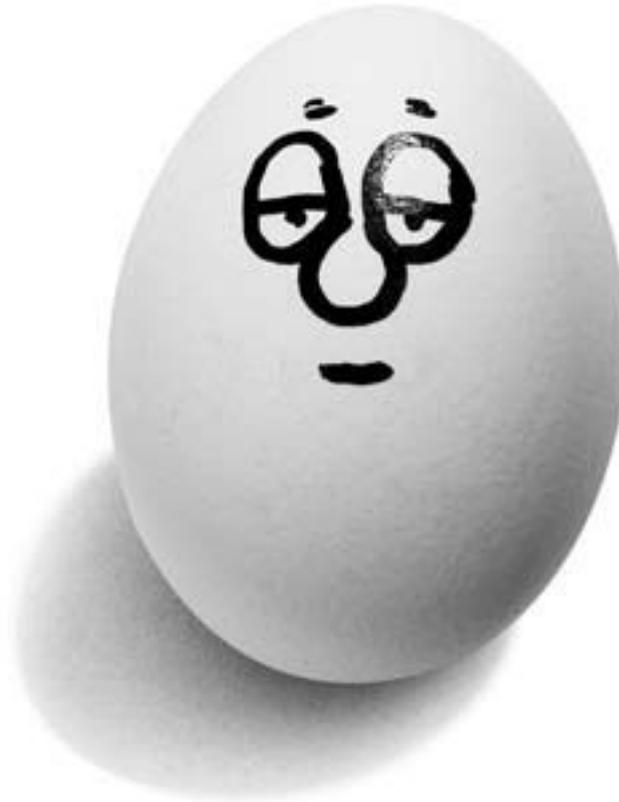


Gehen Sie zu einem **Rockertreffen** und sagen Sie dort laut und deutlich, dass alle Rocker **Schlappschwänze** seien.

Und wenn das nicht reicht, dann pinkeln Sie einfach vor versammelter **Festgesellschaft** auf den **heißen Auspuff** einer frisch geparkten Harley.

Zählen Sie vor jedem Entscheid – egal, ob wichtig oder unwichtig – auf 100000.

Beamte machen das so – und sind (wie Sie bestimmt auch schon festgestellt haben) in der Regel extrem entschleunigt.



Setzen Sie sich in einem **Feinschmeckerlokal** ins Aquarium. Ziehen Sie eine **Taucherbrille** an. Legen Sie sich auf den Bauch. Drücken Sie mit der rechten Hand oben so auf die Glasfassung der Brille, dass sie sich mit Wasser füllt.



Achten Sie bitte darauf, dass noch **zwei, drei Fische** mit in die Brille gelangen.

Nun pressen Sie die Taucherbrille wieder fest aufs Gesicht. Achten Sie darauf, dass Sie keine Fische zerquetschen.

Verlassen Sie das Aquarium. Schlendern Sie ins Büro. Und verlangen Sie von Ihrem Boss Meer Lohn.



Gehen Sie nackt auf den nächsten Polizeiposten und fragen Sie die Beamten einfach mal ganz grundsätzlich, was denn das für ein verklemmtes Land sei, wo sich keiner mehr nackt auf die Straße traut.

Setzen Sie sich ins Auto und legen Sie eine Hör-CD* ein. Drehen Sie voll auf. Fahren Sie zum nächsten Verkehrskreisel und zurren Sie das Lenkrad mit Hilfe eines Gürtels so fest, dass der Wagen von alleine auf Ideallinie im Kreis herum fährt. Nun setzen Sie den Tempomaten und fahren während der nächsten 240 Minuten pausenlos im Kreis herum. Entspannen Sie sich, Sie haben Vortritt.

* Zum Beispiel »Die Korrekturen« (von Jonathan Franzen).

